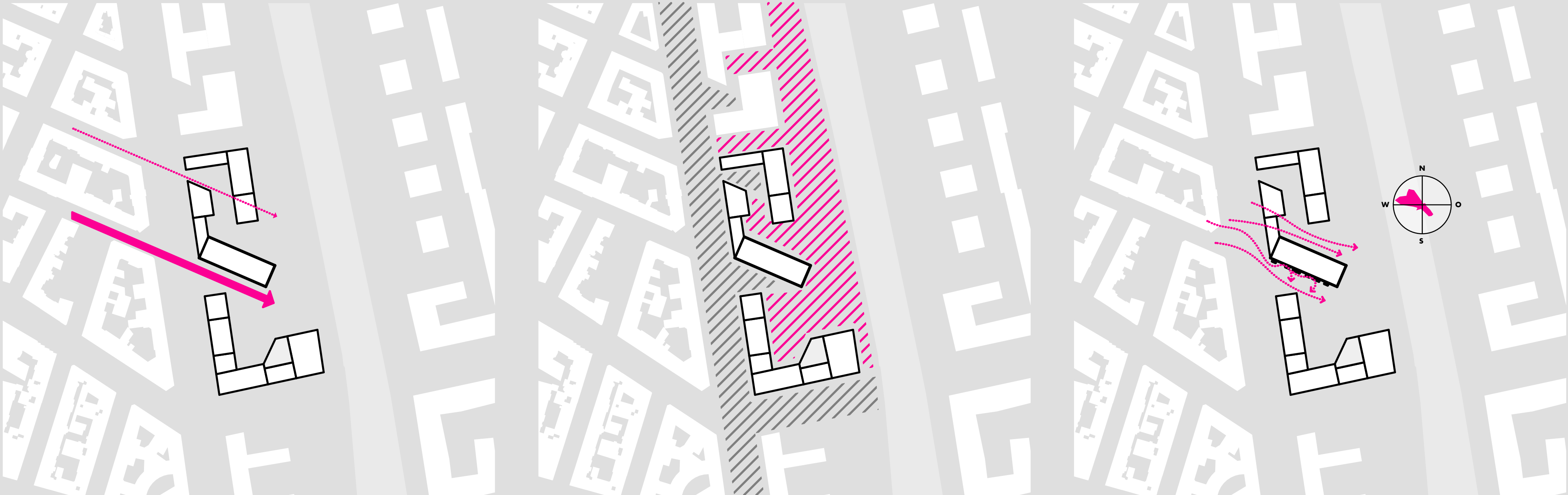




akzentuierung

der vorgeschlagene baukörper in flucht der marinelligasse verstärkt die verschränkung der raster und die tiefenbeziehung zum volkertviertel. der trichterförmige platz in verlängerung der schweidlgasse wird in form eines durchganges bis zur freien mitte fortgeführt.

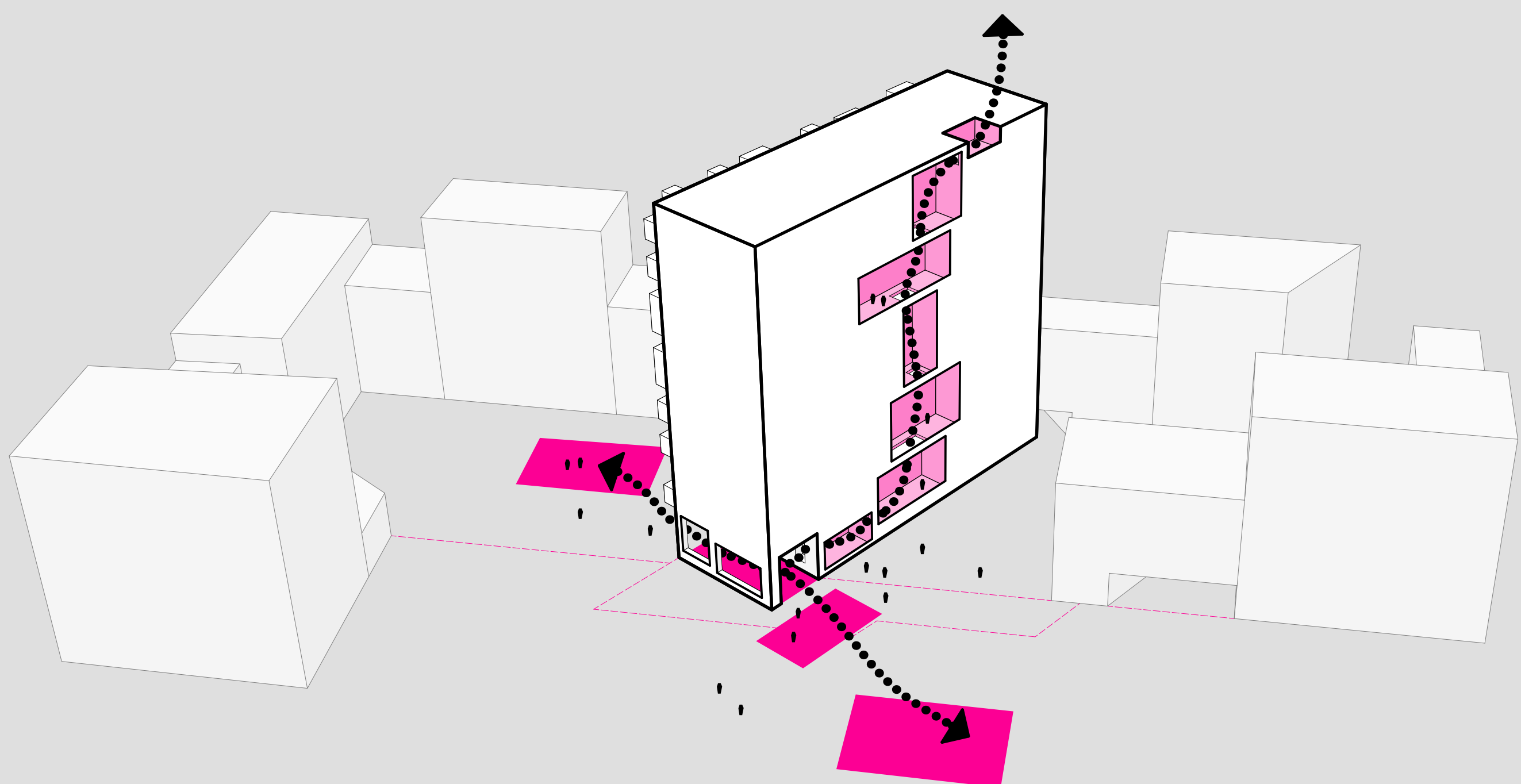
verzahnung

die städtebauliche idee der freiraumbuchten und schwellenplätze wird konsequent weiterverfolgt. der längsgerichtete baukörper des hochhauses ermöglicht eine großzügige öffnung und verzahnung mit dem grünraum der urbanen terrassen.

ausrichtung

das hochhaus dreht sich mit der schmalseite in die hauptwindrichtung. diese städtebauliche ausrichtung minimiert die auftretenden abwinde. die raue südassade trägt zusätzlich zur aufenthaltsqualität am urbanen schwellenplatz bei.





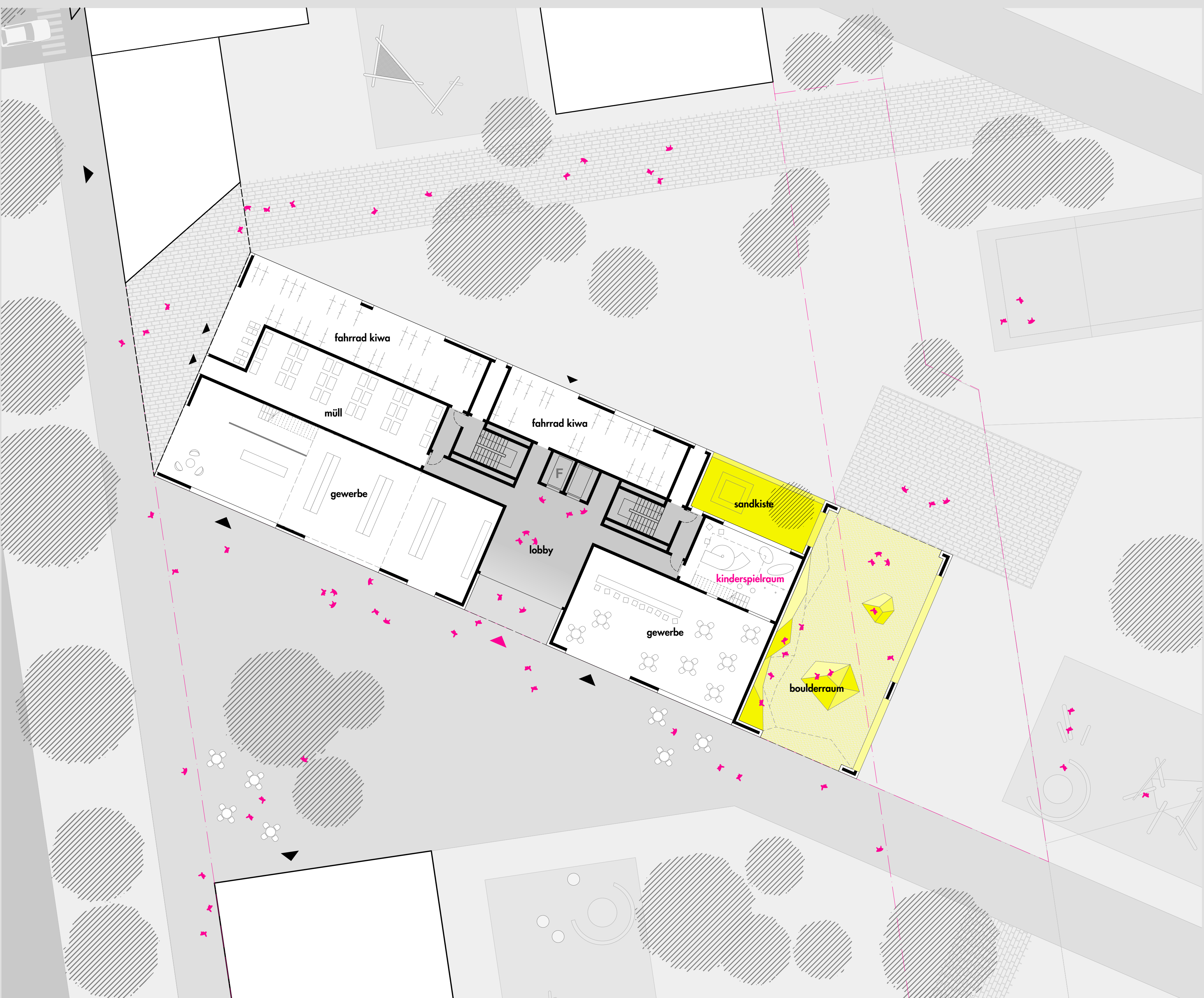
für die stadt

das hochhaus landet mit einer öffentlichen nutzung in der freien mitte. eine wettergeschützte boulderhalle bereichert das freizeitangebot der urbanen terrassen.

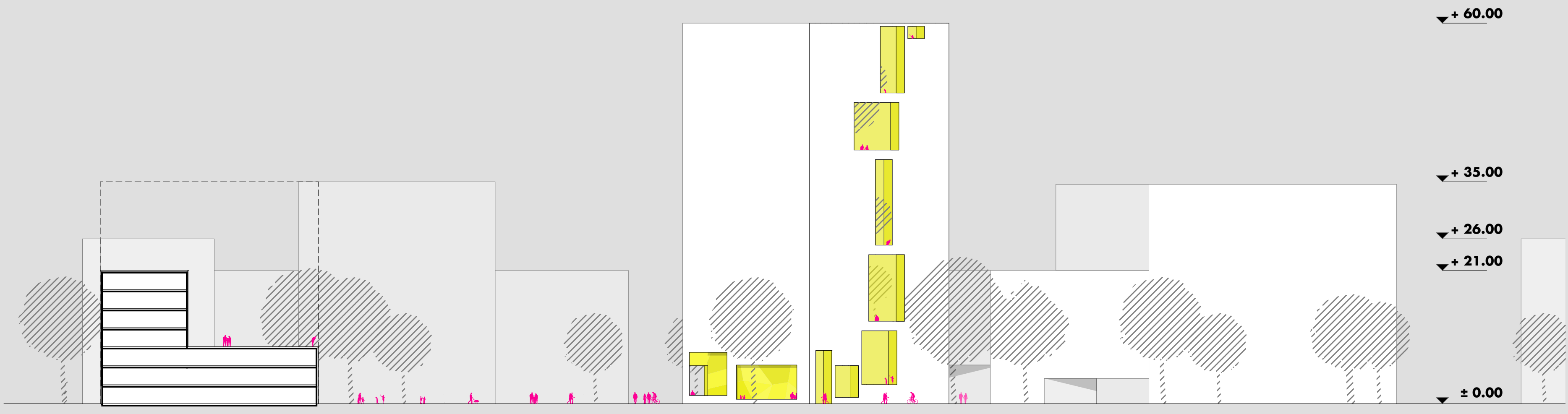


für das haus

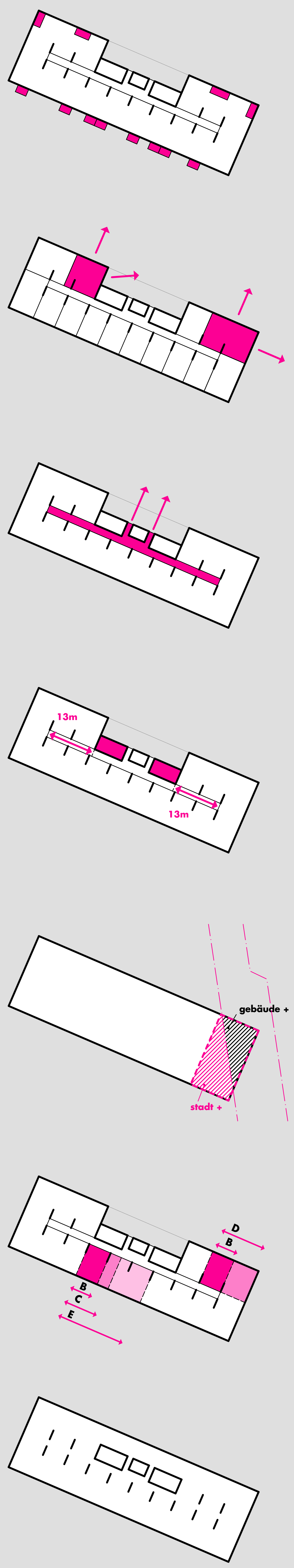
großzügige freiraumterrassen mit unterschiedlichen angeboten und einer sauna im obersten geschoss bilden treff- und identifikationspunkte für die bewohner.



erdgeschoss 1:200



schnittansicht freie mitte 1:500



freiräume

jeder wohnung ist ein privater freiraum zugewiesen. vorgehängte oder eingeschnittene loggien bieten größtmöglichen windkomfort. allgemeine terrassen bilden ein attraktives zusatzangebot.

doppelorientierung

die wohnungen an der nord-ostfassade sind entweder am eck, oder an den eingeschnittenen gemeinschaftsterrassen, doppelorientiert. alle anderen wohnungen orientieren sich nach südwesten.

erschließung

die gebäudeform ermöglicht einen minimalen erschließungsanteil von 13%. die eingeschnittenen gemeinschaftsterrassen ermöglichen tageslicht und außenbezug für den erschließungsraum.

brandschutz

zwei getrennte stiegenhäuser ermöglichen die effiziente gebäudeform bei einhaltung der fluchtwegslänge. wohnungstüren im schleusenbereich werden mit selbsttschließern ausgeführt.

win-win

flächenabtausch zwischen stadt und haus: im EG wird die öffentlichen fläche mit einer attraktiven nutzung vergrößert, in den OGs wird die grundrissfläche zu einem effizienten baukörper ergänzt.

flexibilität

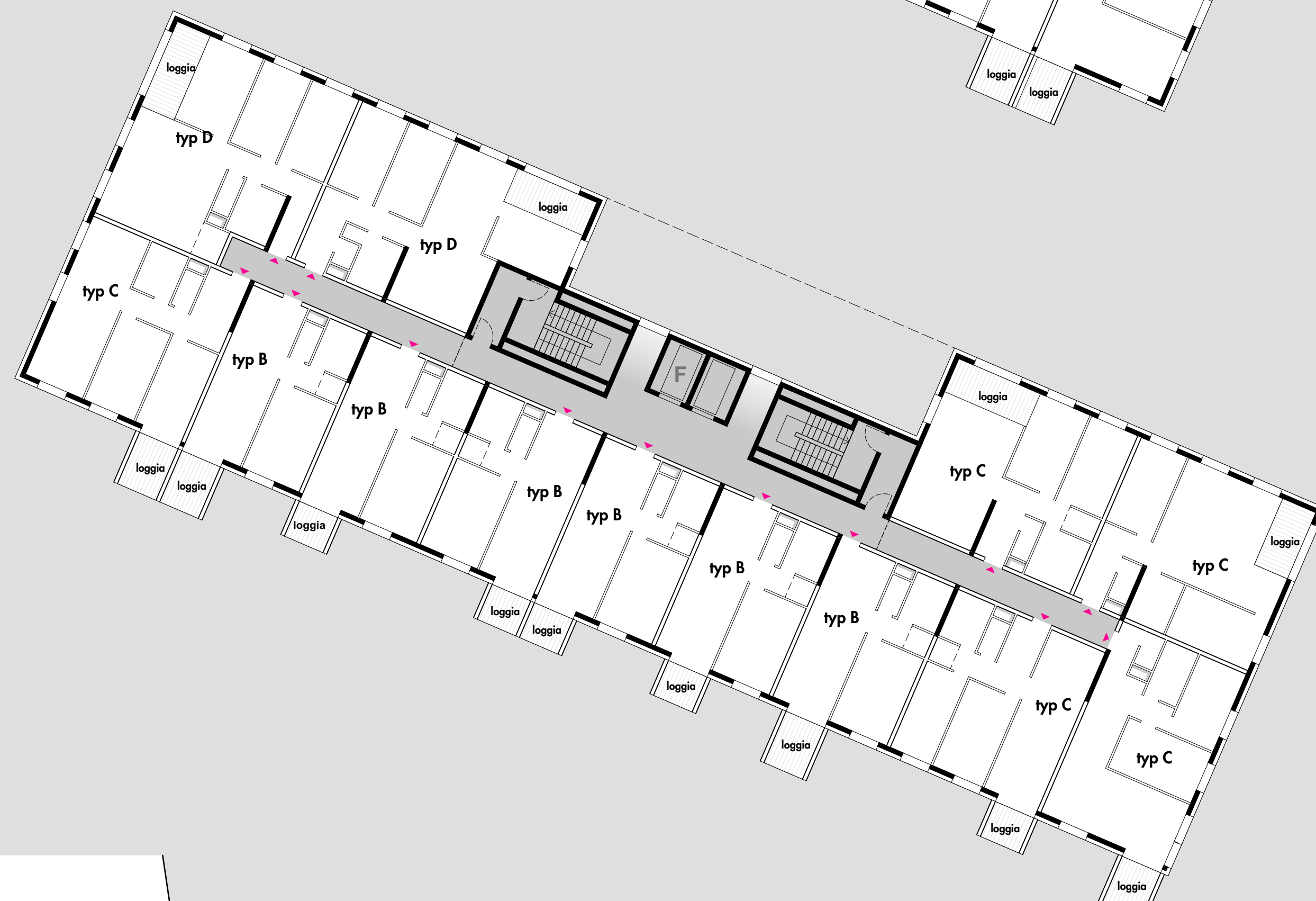
alle raumbildenden wände werden in leichtbau ausgeführt. die einfache gebäudeform und die tragstruktur ermöglichen die freie einteilung der wohnungstypen und sichern eine langfristige nachhaltigkeit.

struktur

tragende außenwand, kerne und scheiben zur minimierung der deckenspannweite bilden ein hoch effizientes und wirtschaftliches tragsystem. alle lasten werden direkt ohne auswechslung abgetragen.



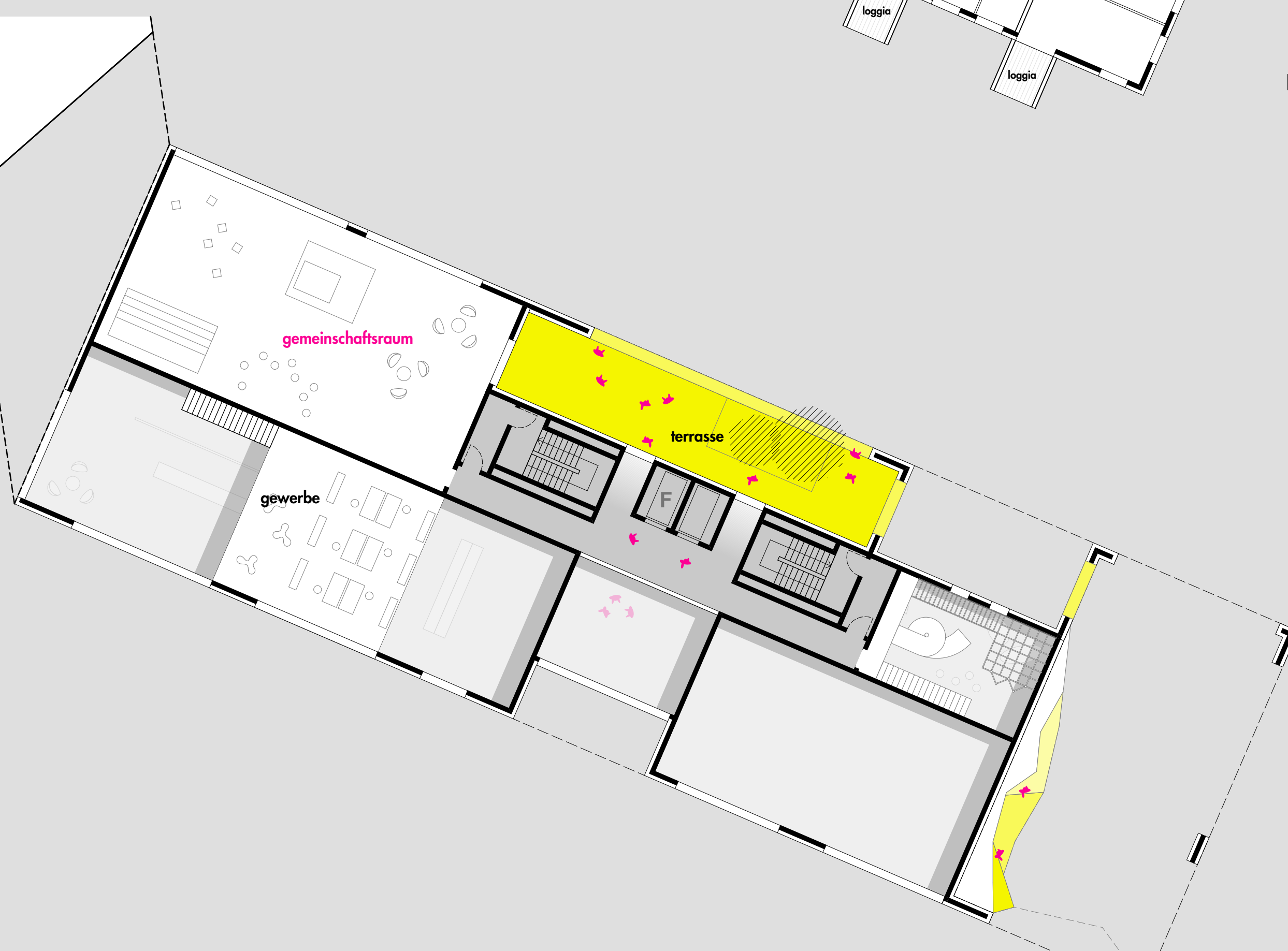
19. obergeschoss 1:200



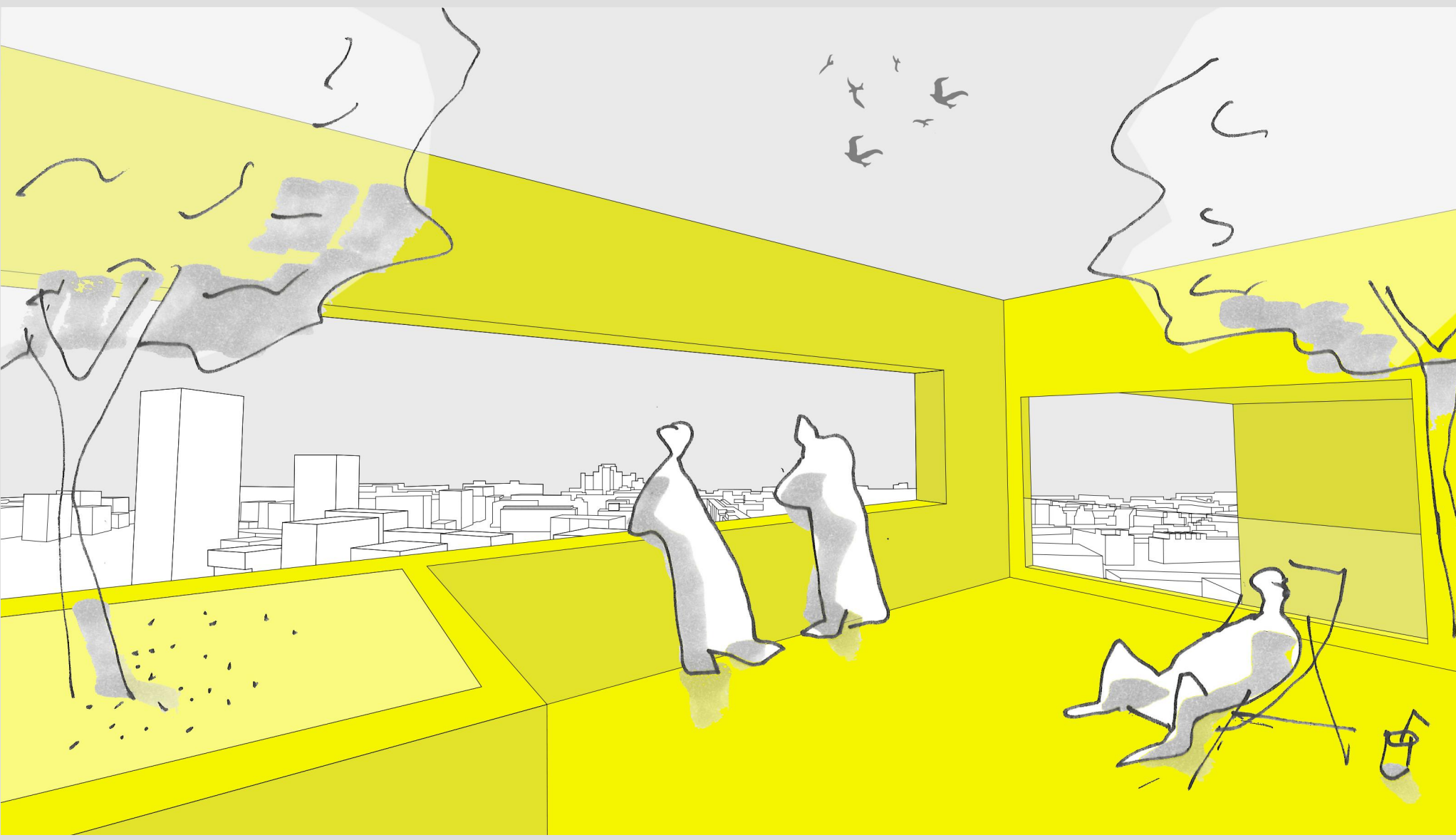
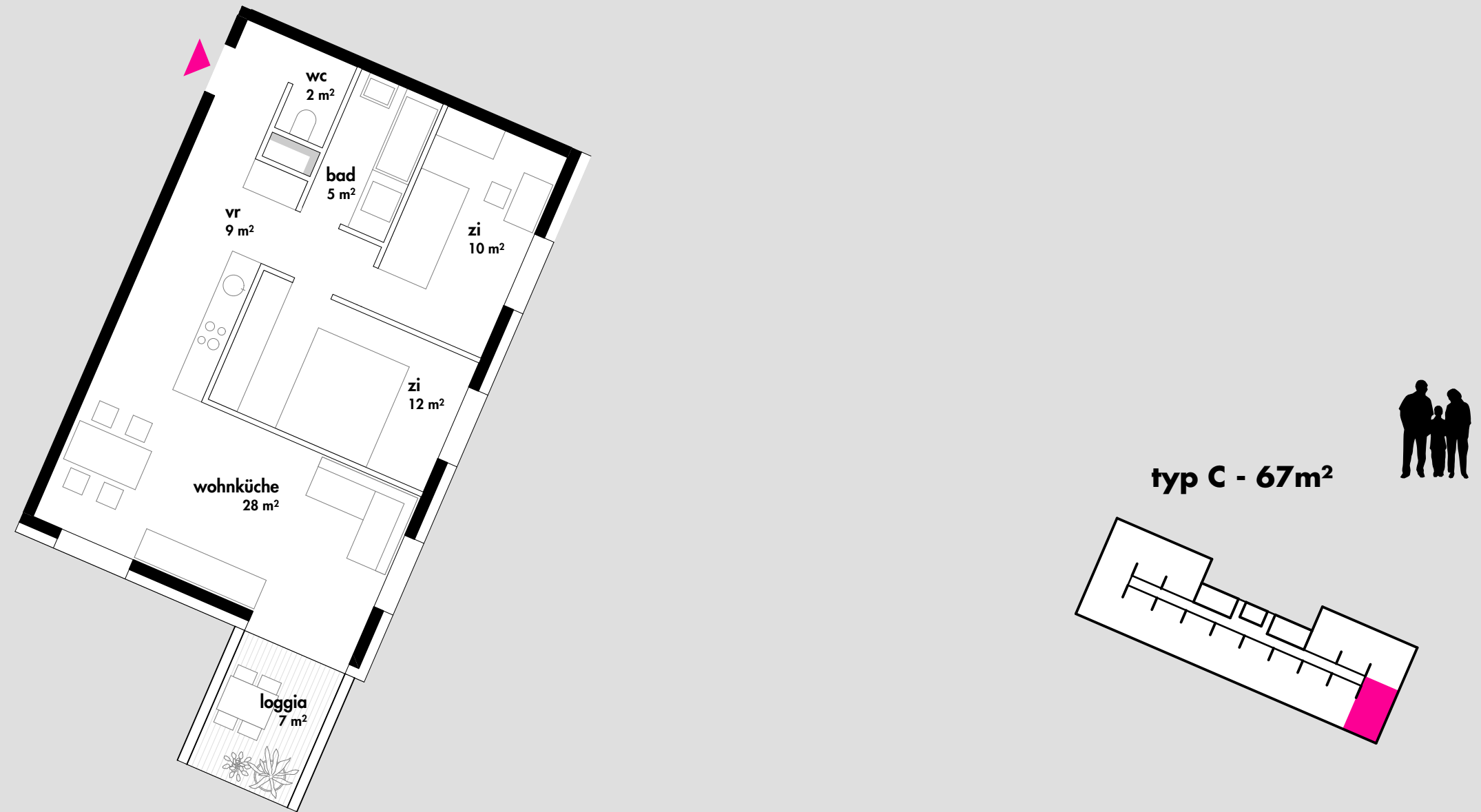
regelgeschoss 1:200



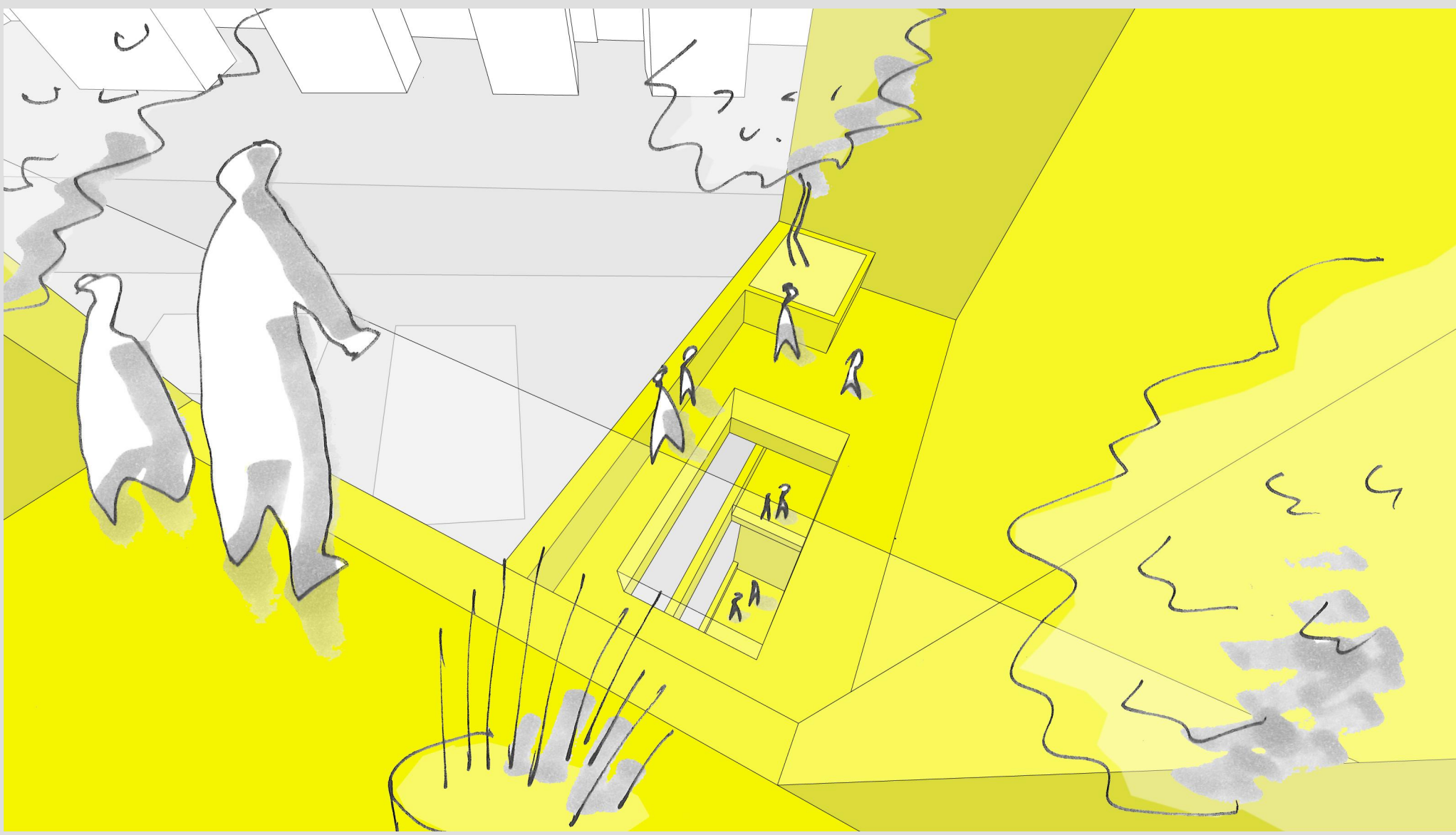
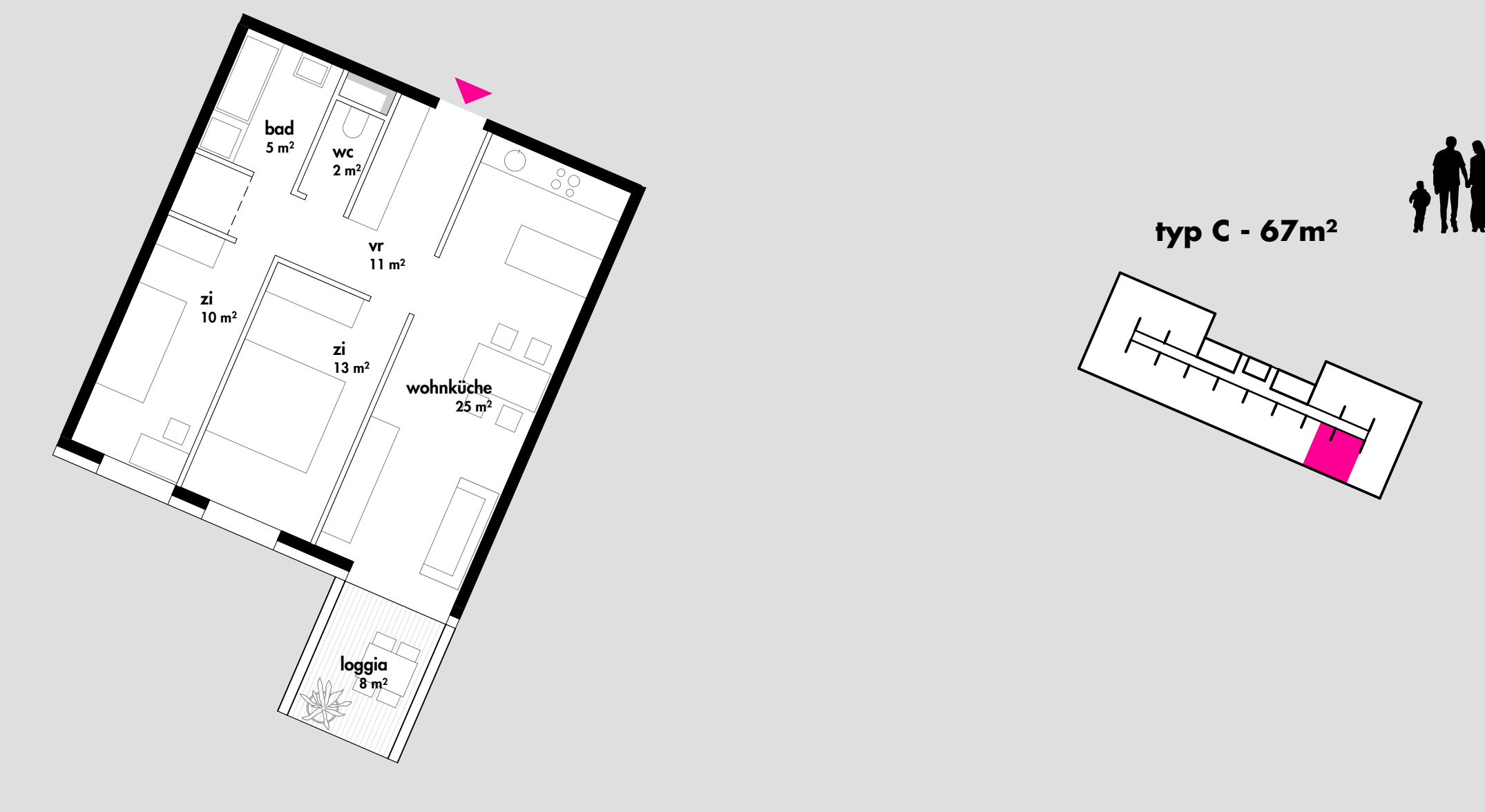
regelgeschoss sockel 1:200



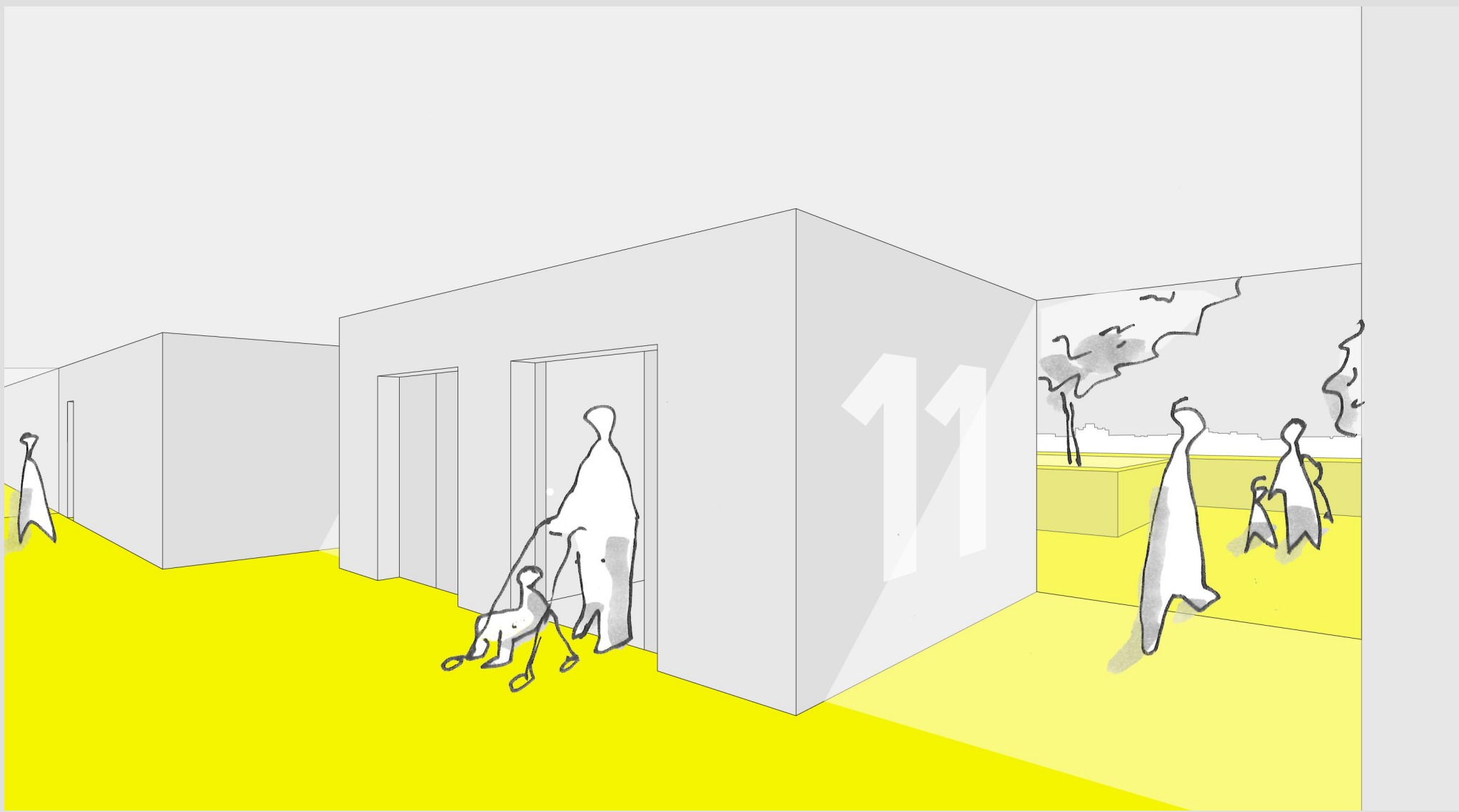
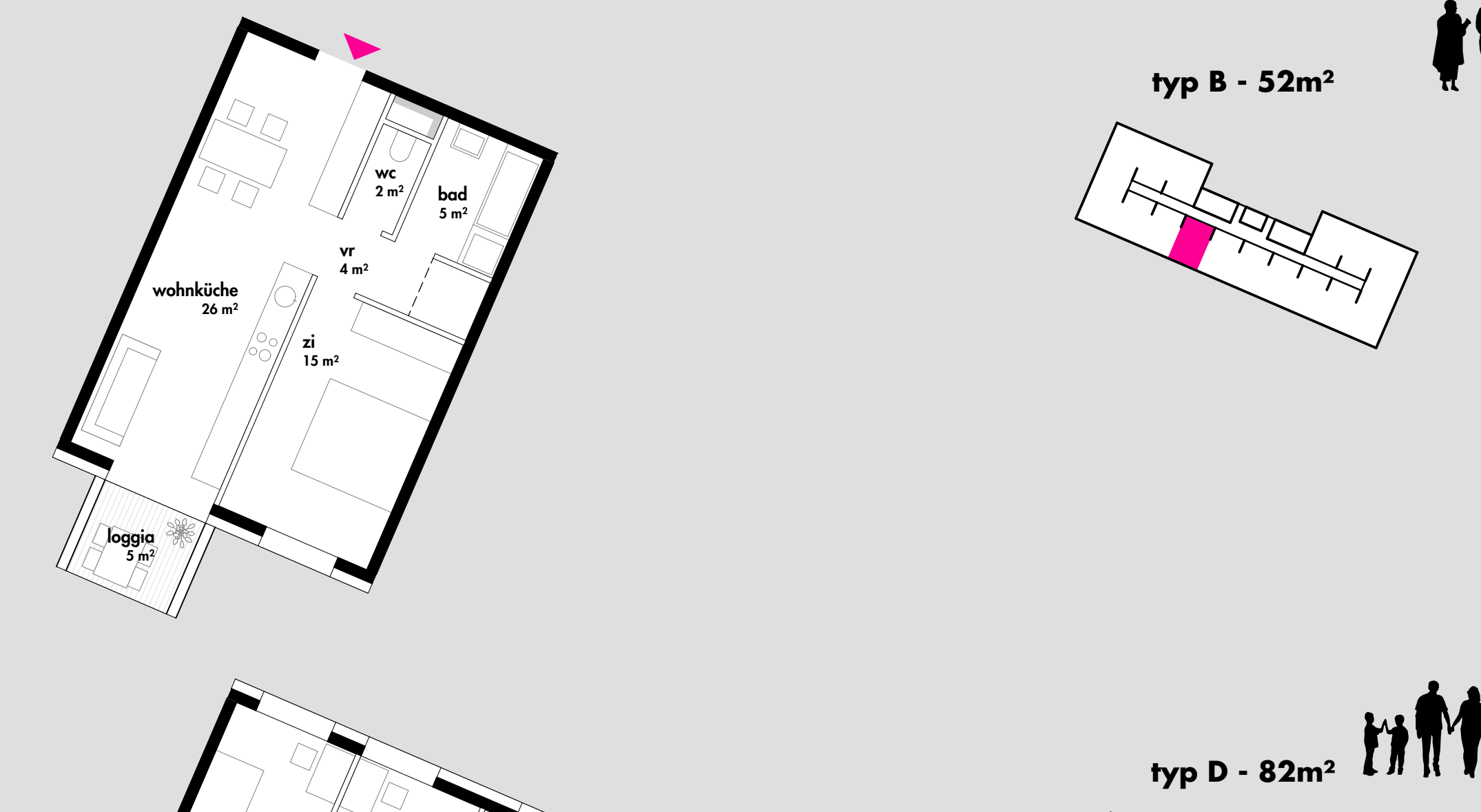
1. obergeschoss 1:200



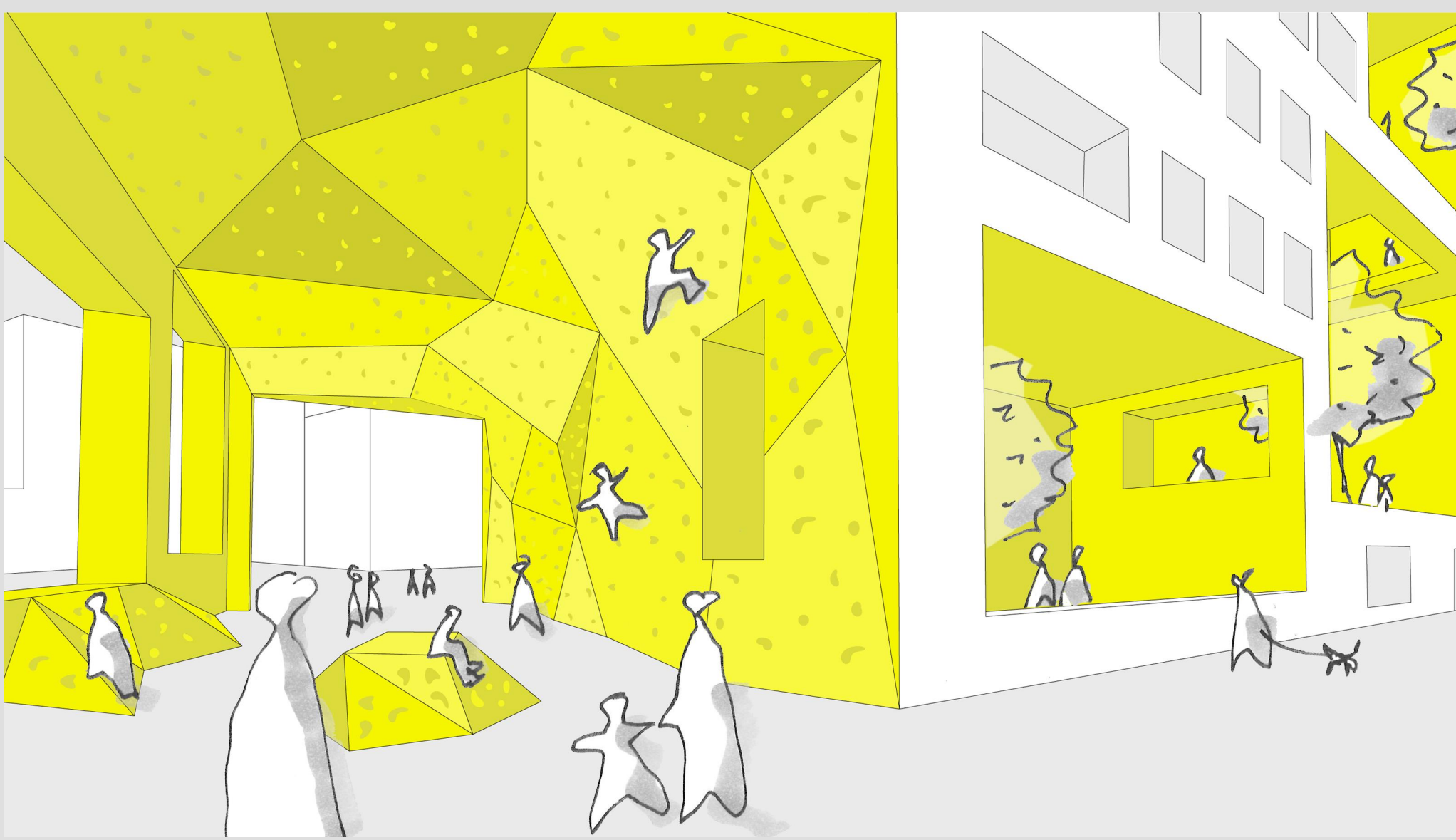
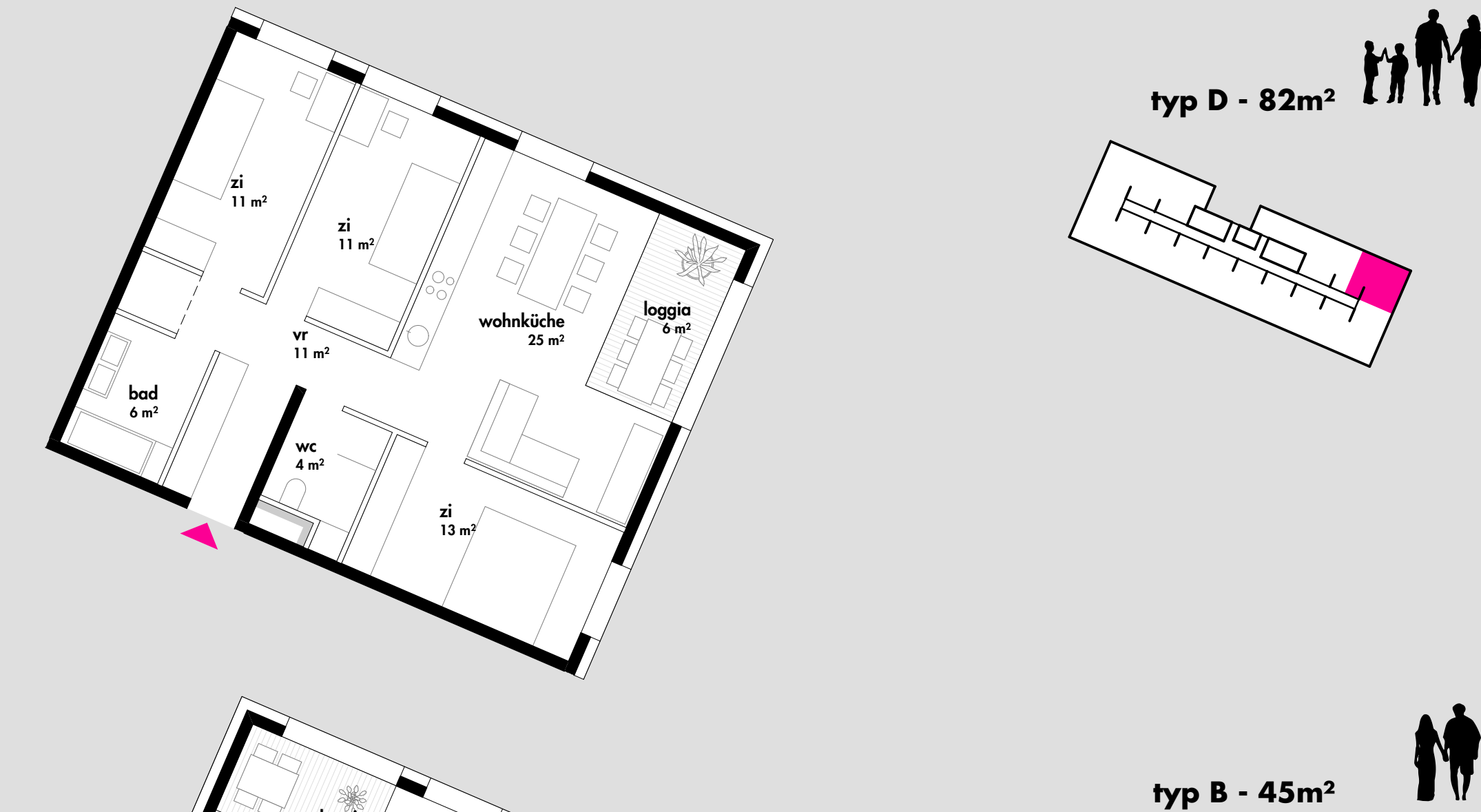
dachterrasse
die sauna und der geschützte saunahof im letzten geschoß bilden den höhepunkt der gemeinschaftlichen nutzung.



terrassen
die urbanen terrassen erweitern sich in die vertikale. die freie mitte wird für alle bewohner erlebbar.

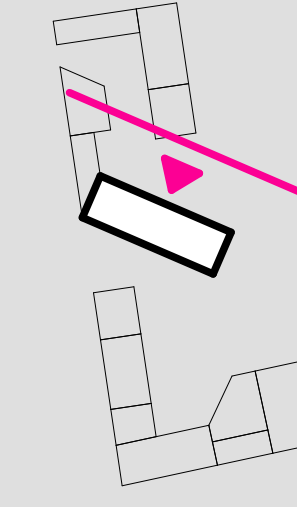


erschließung
außenbezug im erschließungsbereich ermöglicht fageslicht und eine selbstverständliche orientierung.

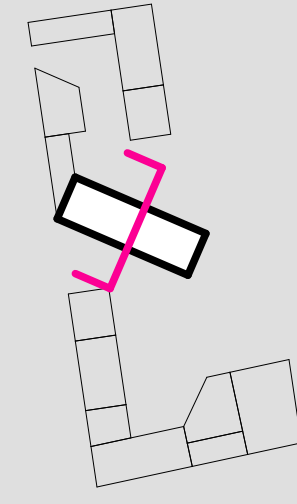


boulderraum
das zusätzliche angebot an den urbanen terrassen entwickelt sich zu einem beliebten treffpunkt in der grünen mitte.

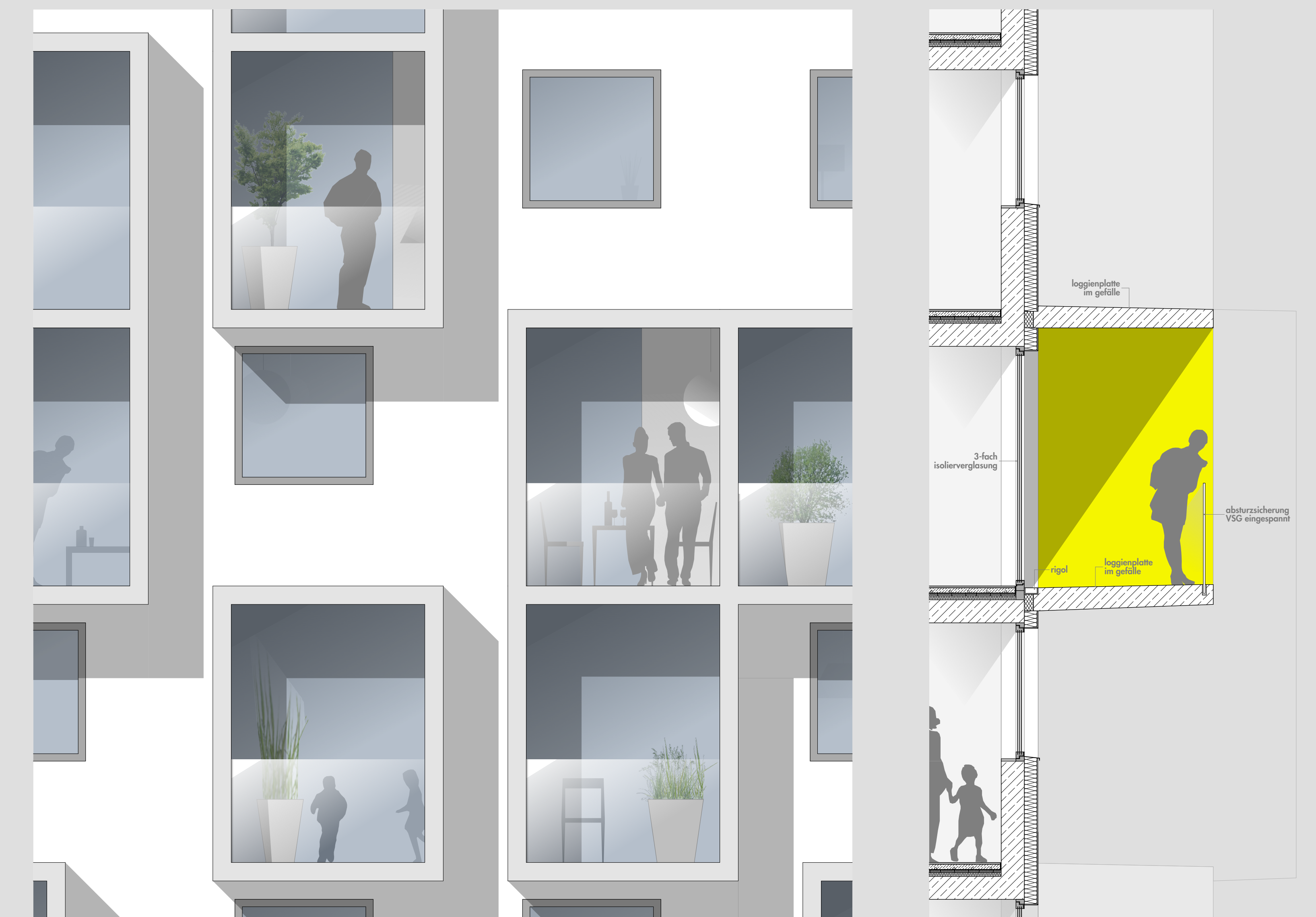




nordansicht 1:200



querschnitt 1:500

**fassaden 1:33**